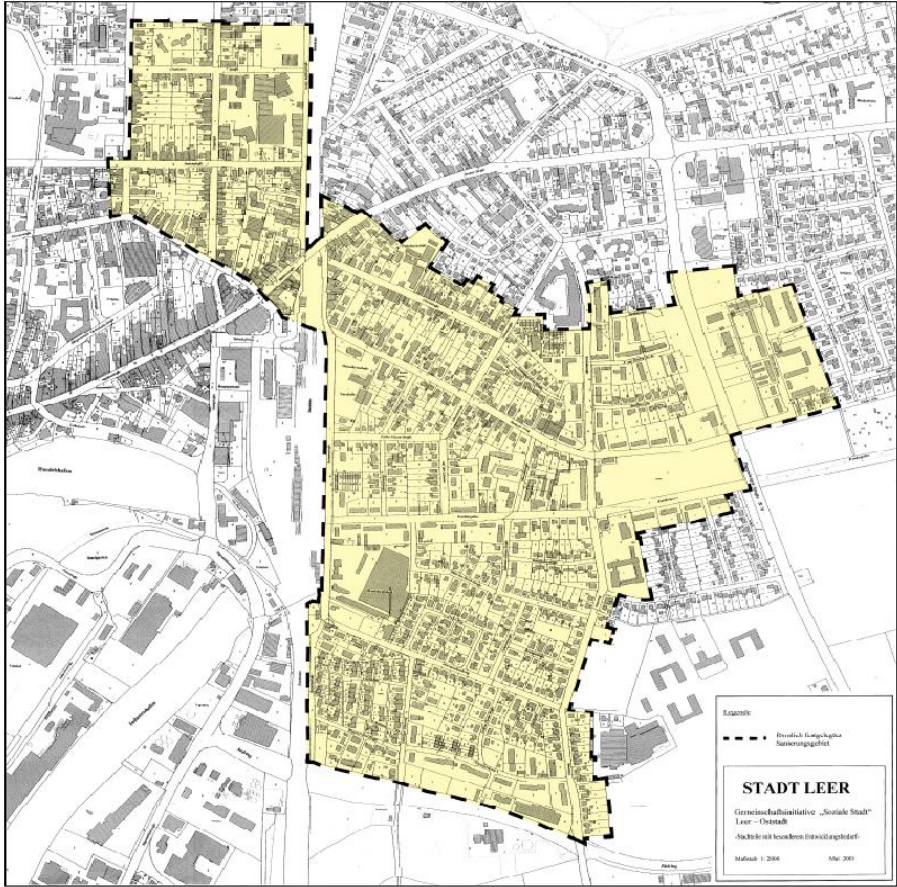


# Leer Ost

## Sanierungsgebiet Leer-Oststadt

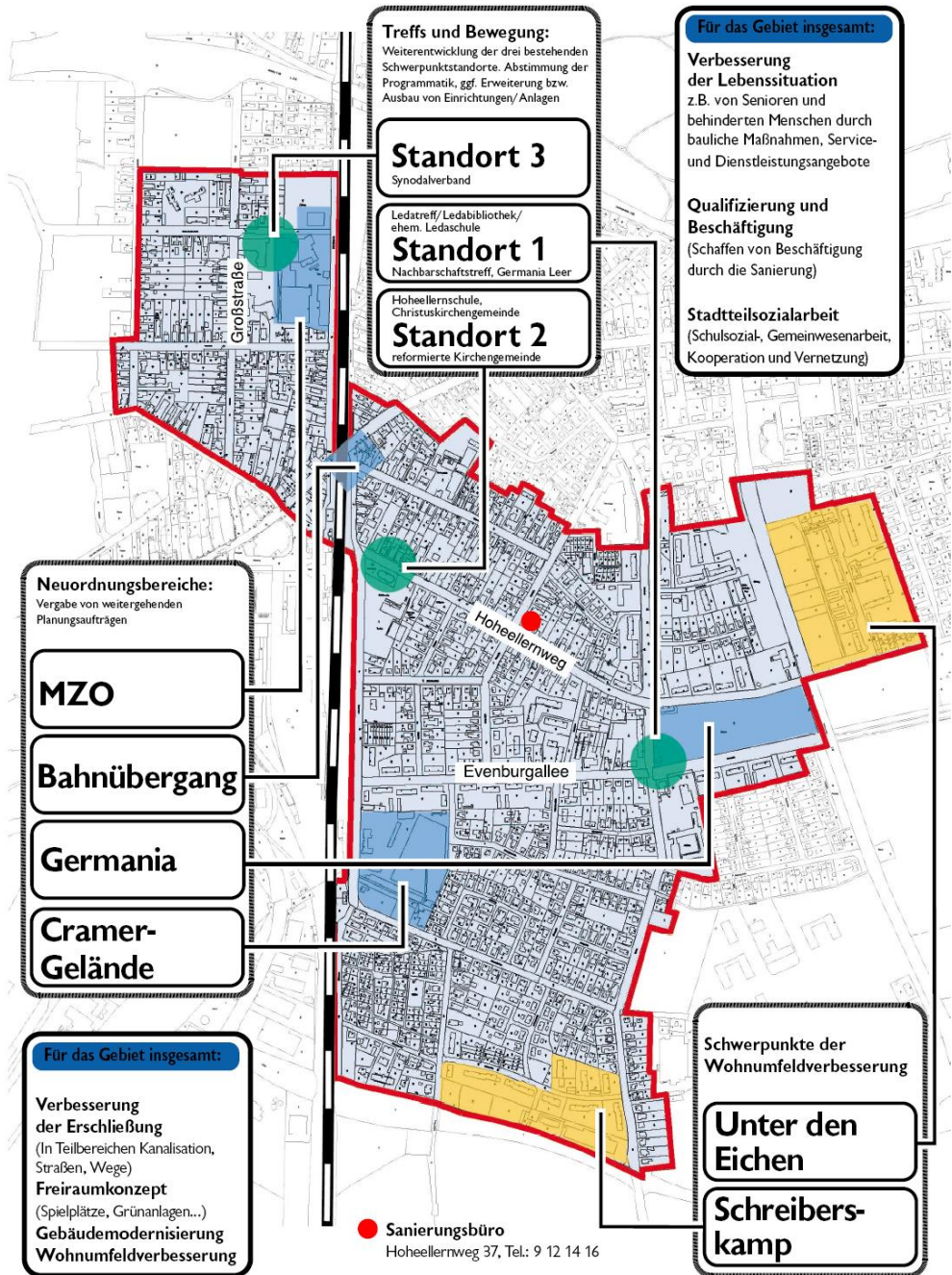


Im Jahr 2001 wurde der beiderseits der Bahnlinie gelegene Stadtteil "**Leer-Oststadt**" als städtebauliches Sanierungsgebiet ausgewiesen und in das bundesweite Förderprogramm "**Soziale Stadt**" aufgenommen.

Damit bietet sich für das Quartier die Chance die Lebensqualität nachhaltig zu steigern und zukunftsfähig zu gestalten. Dazu gehören die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ebenso wie die Steigerung der Wohnqualität.

# LeermOst

# Rahmenplan



# LeermOst

# Beteiligung

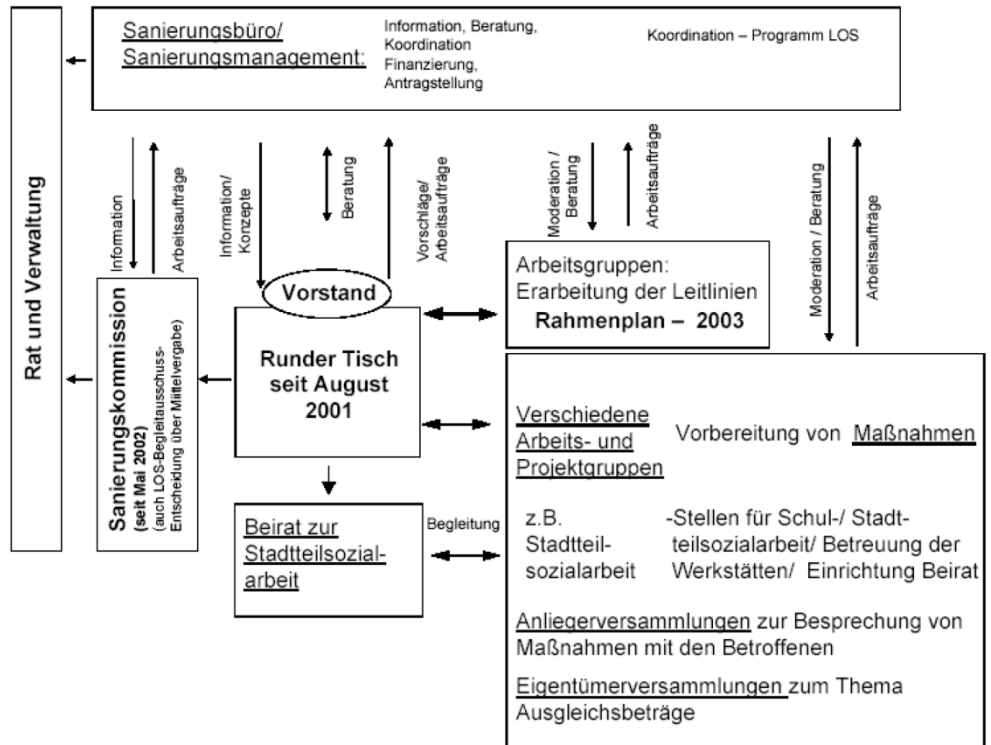
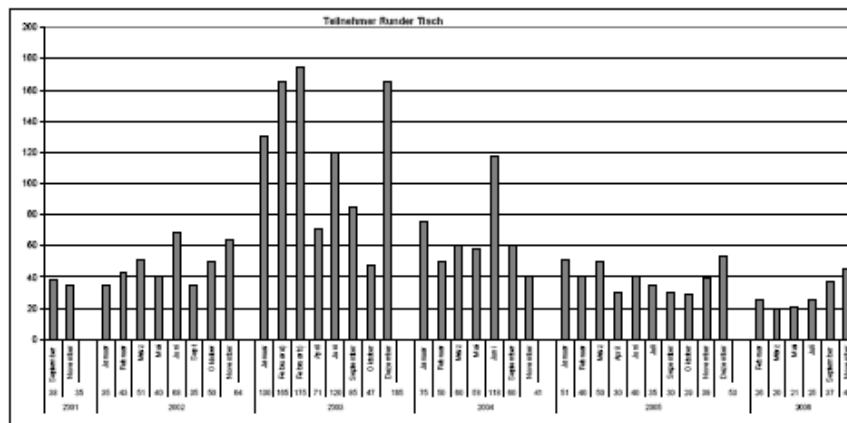


Abbildung 2: Teilnehmezahlen Runder Tisch



Quelle: Teilnehmerlisten

# Leer Ost

# Leda - Treff



Fotos: Ledatreff alt und neu

Der Ledatreff wurde 2004/2005 erneuert und vergrößert. Das Angebotsspektrum für Kinder und Jugendliche wurde ausgeweitet, darüber hinaus hat der Treff durch die Erweiterung der Angebote seine Funktion als ehemaliger Kinder- und Jugendtreff zu einem Bürgerzentrum hin erweitert.

Im Ledatreff stehen jetzt Räumlichkeiten auch für die neu eingerichtete Stadtteilsozialarbeit zur Verfügung. Weiterhin wurden im Ledatreff zwei Werkstätten eingerichtet, die zum einen von den benachbarten Schulen genutzt werden, in denen zum anderen ein Kursangebot vor allem für Kinder und Jugendliche gemacht wird und die weiterhin während regelmäßiger „offener Zeiten“ zur freien Nutzung für die Bewohner des Stadtteils zur Verfügung stehen (mit Betreuung).

Investition:	1.050 T€
Finanzierung:	EU-Mittel & StBauF-Mittel 175 T€ Stadt Leer

# LeermOst

## Nachbarschaftstreff

Der Nachbarschaftstreff – betrieben durch die Nachbarschaftshilfe des Bauverein e.V. – stellt ein wichtiges Kommunikations- und Begegnungszentrum für die älteren Bewohner, vor allem auch die Mieter des Bauvereins – dar. Die Nachbarschaftshilfe bietet auch „unterstützende Dienstleistungen“ (z.B. Putz- und Einkaufshilfe) an.

Im Jahr 2003/2004 wurde der Nachbarschaftstreff, Evenburgallee 51, um einen größeren Veranstaltungsraum erweitert. Dieser Raum übernimmt die Funktion eines Veranstaltungsraumes für den Stadtteil (im Zuge der Erweiterung des Ledatreffs wurde kein größerer Veranstaltungsraum vorgesehen).

Die Nachbarschaftshilfe des Bauverein Leer e.v. und auch ihre Angebote (Freizeitaktivitäten, Dienstleistungen,...) sind grundsätzlich offen und können von allen Bewohnern in Anspruch genommen werden.



Investition:	485 T€
Finanzierung:	EU-Mittel & StBauF-Mittel 48 T€ Stadt Leer 243 T€ Bauverein

# Leerr OST

## Spielplatz Stephanring



Der **Spielplatz am Stephanring** wurde in 2 Abschnitten erneuert:

Im Rahmen des 1. Bauabschnittes – welcher im Jahr 2004 für rd. 100 T€ realisiert wurde – konnte ein Spielplatz für kleinere Kinder geschaffen werden. Außerdem sind barrierefreie Spielangebote vorhanden, so dass auf diesem Spielplatz behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam spielen können. Der wesentliche Schwerpunkt der Ausstattung liegt in einem vielfältigen Spielangebot zum Sand- und Wasserspiel einerseits und zur Anregung von Bewegungsimpulsen andererseits.

Im Rahmen des 2. Bauabschnittes – eröffnet im Jahr 2007 – sind die Spielbereiche für die Altersgruppe ab 7 Jahre vorgesehen; auch in diesem Abschnitt wurde auf eine möglichst behindertengerechte Realisierung der Anlage geachtet. Im südlichen Abschnitt wurde eine große Spielkombination errichtet, der nördliche Abschnitt ist für Ballspiele ausgebaut worden. Im Rahmen des 2. Bauabschnittes wurden rd. 90 T€ investiert.

Investition:	190 T€
Finanzierung:	EU-Mittel & StBauF-Mittel 32 T€ Stadt Leer

# LeermOst

## Spielplatz Lehmkamp



Die Erneuerung des Spielplatzes Lehmkamp wurde 2005 realisiert. Vor Realisierung hat sich die Arbeitsgruppe Freiraum des Runden Tisches intensiv in mehreren Runden mit der Neugestaltung beschäftigt

Investitionen:	56 T€
Finanzierung:	EU-Mittel & StBauF-Mittel 9 T€ Stadt Leer

# LeermOst

## Bewegungsfläche Hoheellern



Zunächst war eine Bewegungsfläche auf dem Germania Gelände vorgesehen, hier konnte jedoch keine Einigung mit dem Sportverein erzielt werden.

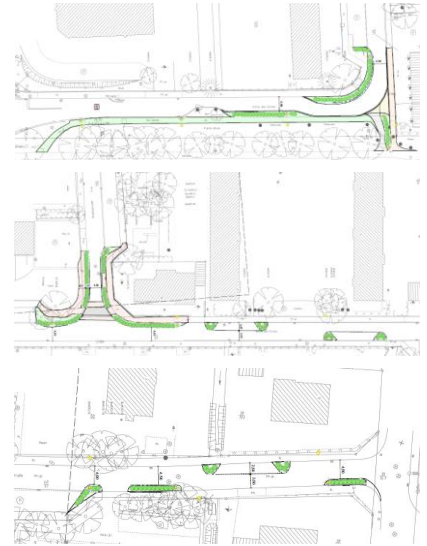
Parallel zur Erneuerung des Schulhofes und der Erneuerung der Reimerstraße konnte aber auf dem Gelände der Hoheellernschule eine Aufenthalts- und Bewegungsfläche für ältere Kinder / Jugendliche realisiert werden. Der eigentliche Schulhof ist außerhalb der Schulzeiten nur für Kinder bis 12 Jahren zugänglich, für die Bewegungsfläche gibt es keine Altersbeschränkung.

Investitionen:	150 T€
Finanzierung:	StBauF-Mittel 50 T€ Stadt Leer



# Leerr~~ost~~ost

## Unter d. Eichen / Brahmstraße



2012 wurde der private Spielplatz an der Brahmstraße umgestaltet und vergrößert. Die Spielfläche beträgt nunmehr ca. 450 qm und ist öffentlich zugänglich. Die zusätzliche Fläche wurde bisher als Parkplatz genutzt. Diese wurde auf der gegenüberliegenden Straßenseite neu angelegt. Parallel erfolgte die Umgestaltung der Straßen Unter den Eichen / Brahmstraße. Im Zuge der Umgestaltung erfolgte der Einbau von verkehrsberuhigenden Elementen, verbunden mit einer Verbesserung der Parksituation im Straßenkörper. Des Weiteren wurde der Straßenzug durch die Errichtung von Grünflächen und einer neuen Straßenbeleuchtung optisch aufgewertet. Im Gesamtbild wird dadurch der Charakter einer Durchgangsstraße geschwächt, so dass ihre Bedeutung als Alternative zur Hauptstraße künftig geringer werden soll.

Investitionen:	480 T€
Finanzierung:	StBauF-Mittel 160 T€ Stadt Leer

# Leer Ost

## Modernisierungen



Grundlage für die Förderung der Modernisierung von Wohngebäuden bzw. gemischt genutzten Gebäuden ist die Modernisierungsrichtlinie der Stadt Leer.

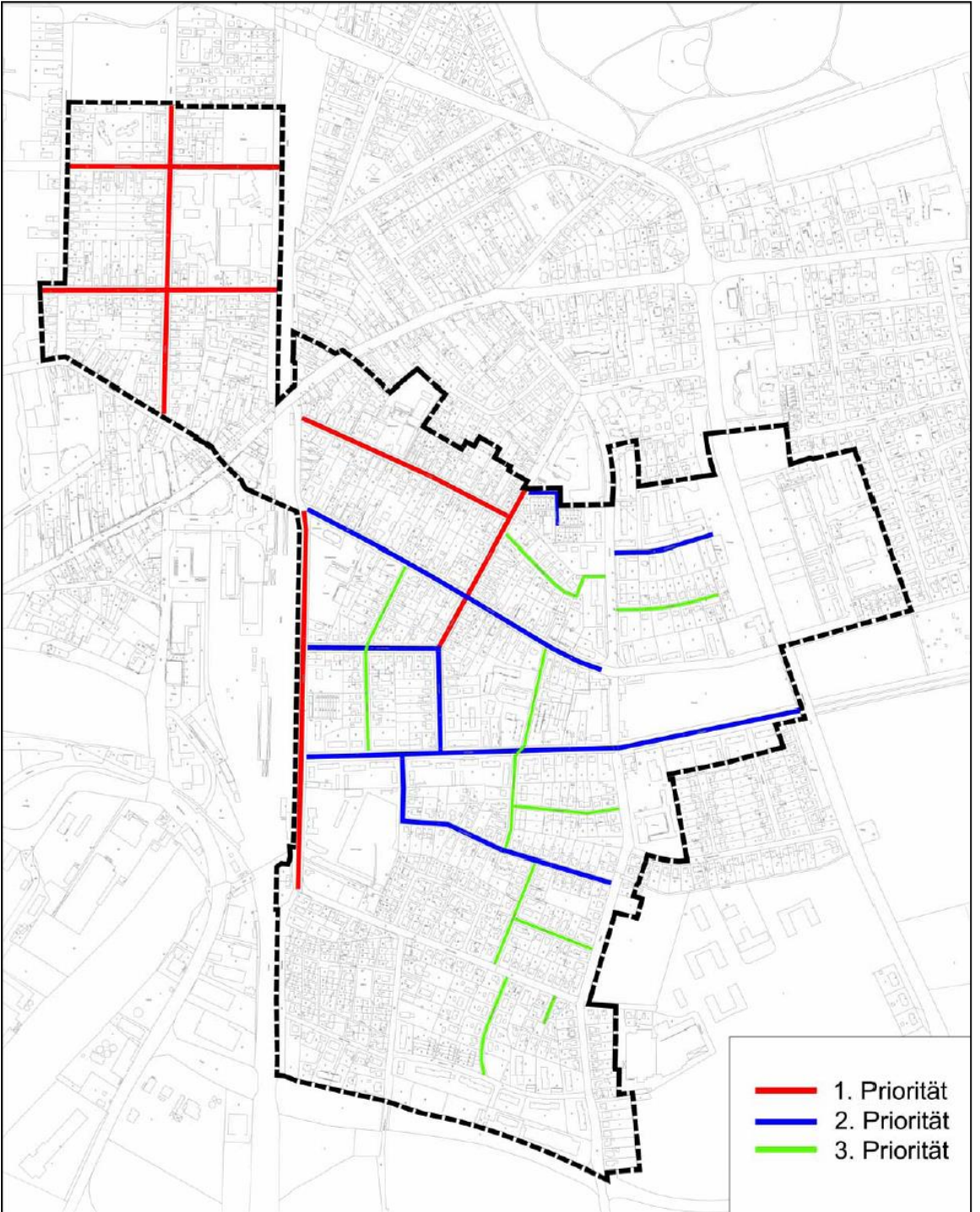
Die Modernisierungsmaßnahmen werden grundsätzlich mit 20 % bezuschusst. Alle Maßnahmen, die der Erhöhung der Barrierefreiheit dienen, werden mit der doppelten Zuschusshöhe (40%) gefördert .

137 geförderte Maßnahmen  
584 Wohneinheiten

Investitionen:	15,5 Mio. €
Finanzierung:	13,1 Mio. € private Bauherren 2,4 Mio. € StBauF-Mittel

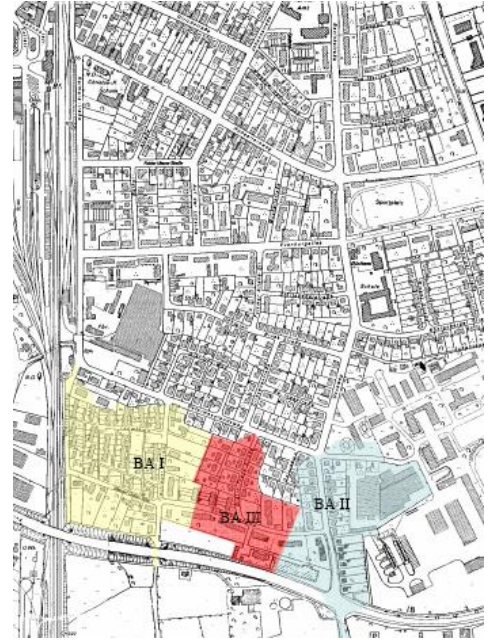
# Leerr~~o~~ost

# Erschließung



# Leer Ost

## Erschließung Lehmkamp



Investitionen:  
2.470 T€

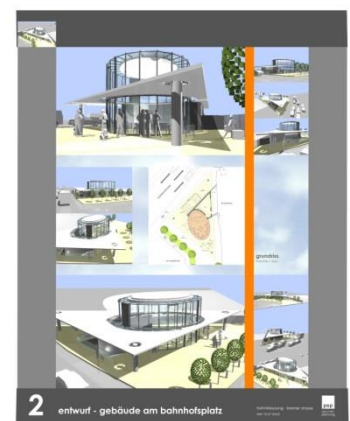
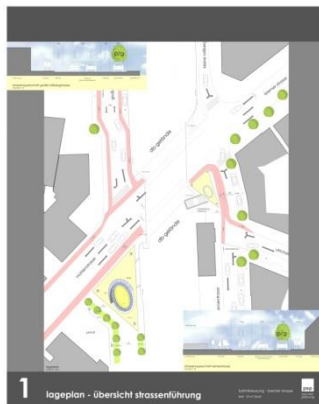
Finanzierung:  
EU-Mittel & StBauF-Mittel  
1.037 T€ Stadt Leer

# Leerr Ost

## Bahnkreuzung



Im Rahmen dieser Maßnahme wurde der gesamte Bereich der Bahnkreuzung – welcher sowohl städtebauliche als auch funktionale Missstände aufwies – aufgewertet. Der Planbereich umfasst neben der eigentlichen Bahnkreuzung auch die Große Roßbergstraße, Kleine Roßbergstraße und Reimersstraße bis Hoheellernweg). Der ehemalige Kiosk wurde durch einen neuen Pavillon ersetzt, die Freiflächen neu organisiert und aufgewertet sowie der Tunnel saniert. Im Bereich der Bahnkreuzung wurde zudem die Erhöhung der Sicherheit für die Radfahrer und Fußgänger erreicht.



Investitionen:	1.367 T€
Finanzierung:	EU-Mittel & StBauF-Mittel 649 T€ Stadt Leer

# Leer Ost

# Reimerstraße



Investitionen: 545 T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
182 T€ Stadt Leer



# Leer Ost

# Großstraße



Investitionen: 1.650 T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
926 T€ Stadt Leer / AÖR

# Leer Ost

# Annenstrasse



Investitionen: 585 T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
195 T€ Stadt Leer



# Leer Ost

## Christine-Charlotten-Strasse



Investitionen: 450T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
150 T€ Stadt Leer

# Leer Ost

# Ulrichstraße



Investitionen: 860T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
286 T€ Stadt Leer

# Leer Ost

# OSSSEWEG



Investitionen: 1.500T€  
Finanzierung: GVFG-Mittel  
600 T€ Stadt Leer

# LeermOst

## Geh- und Radwege



Papenburger Straße

Investitionen: 80 T€  
Finanzierung: StBauF-Mittel  
27 T€ Stadt Leer



Hoheellernweg

Investitionen: 10 T€  
Finanzierung: StBauF-Mittel  
3 T€ Stadt Leer

Keplerweg - Bavinkstraße

Investitionen: 18 T€  
Finanzierung: StBauF-Mittel  
6 T€ Stadt Leer

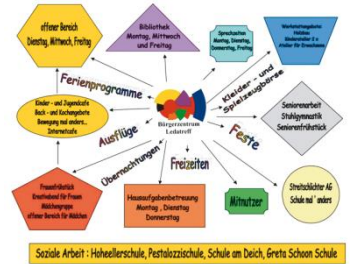
# LeerOst

## Begleitende Maßnahmen

Das Programm Soziale Stadt soll eine positive Trendwende zur Stabilisierung und Aufwertung belasteter Stadtteile einleiten. Sein integrativer Ansatz geht über die bauliche Erneuerung hinaus: Investitionen in Gebäude und Wohnungen, in Wohnumfeld und Infrastruktur werden durch weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnbedingungen und der sozialen Lebenslagen der Bewohnerschaft ergänzt, etwa zur Ausbildung und Qualifizierung, zur Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit und zur sozialen Integration.

In der Oststadt sind hierbei insbesondere nachfolgende Maßnahmen zu benennen:

- **Bürgerbeteiligung**  
(z.B. Runder Tisch ab 2001, Anlieger- und Eigentümerversammlungen)
- **Sanierungszeitung**
- **Stadtteilbroschüre**
- **Internetauftritt**
  
- **Stadtteilsozialarbeit**
- **Mehrgenerationenhaus**
- **Lokales Kapital für soziale Zwecke-LOS**
- **Vernetzung der sozialen Einrichtungen**
- **nicht investive Maßnahmen**
- **Spielplatzscouts & Oostloopers**
- **Biwaq - Interessenbekundung**



# Leer Ost

## Stadtteilsozialarbeit

### Stadtteilsozialarbeit

- Initiierung parallel zur Rahmenplanerarbeitung (2003)
- mit Beginn der Sanierung standen Haushaltsmittel für soziale Projekte zur Verfügung
- begleitet durch ‚Beirat zur Stadtteilsozialarbeit‘



# Leer Ost

## Lokales Kapital für soziale Zwecke

- 5 Phasen
- **Begleitausschuss – Sanierungskommission**  
(Management: beratend)
- 50 Projekte
- 400.000 Euro (Projekte)
- lokale Träger
- **Schwerpunkte:**
  - Übergang Schule – Beruf  
(Qualifizierung, soziale Kompetenzen, Coaching –  
Verhinderung  
von Schul- / Ausbildungsabbruch, Vernetzung, ...)
  - Sprach- und Kompetenzförderung für MigrantInnen
  - Unterstützung von Frauen beim Wiedereinstieg in den  
Arbeitsmarkt



# Leer Ost

## Synodalverband

Der Synodalverband Südliches Ostfriesland der Ev.-ref. Landeskirche hat 2008 in Ergänzung zum Rahmenplan eine Sozialstudie erstellt. Und Handlungsempfehlungen zu den Bereichen Großcaree, „Zweckwidrige“ Nutzung und Benutzungsintensität auf den öffentlichen Spielplätzen im Sanierungsgebiet und Verbesserung der Lebenssituation der im Sanierungsgebiet wohnenden Migrantenfamilien erarbeitet.

Als unmittelbares Ergebnis wurden in den Folgejahren die Projekte „Oostloopers“ und „Spielplatzscouts“ entwickelt.





# Leerr~~o~~st

## Mehrgenerationenhaus

Seit Januar 2008 ist die ev.-luth. Christuskirchengemeinde Teil des Programms „Mehrgenerationenhäuser“. Damit ist sie eine von 500 Einrichtungen in Deutschland, die dieses Logo tragen dürfen und über fünf Jahre vom Bund für ihre Tätigkeit gefördert werden.



Das Mehrgenerationenhaus (kurz: MGH) ist keine Wohngemeinschaft von Menschen verschiedener Altersgruppen, wie irrtümlicherweise oft angenommen wird. Man könnte es eher als Begegnungsstätte der Generationen bezeichnen – als Haus der offenen Tür für Jung und Alt. Jeden Tag besteht dort die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee andere Menschen kennen zu lernen, über Alltägliches zu klönen oder auch Sorgen und Nöte loszuwerden.

# Leer Ost

## MZO Gelände

Die Flächen des MZO-Geländes wurden im Rahmenplan als „weiße Flächen“ bezeichnet, d.h. eine Planungsinitiative seitens der Stadt soll aufgrund der Ausgleichsbetragsproblematik nicht erfolgen. Gleichwohl muss im Interesse der Sanierung liegen, den städtebaulichen Missstand zu beseitigen und das Gelände einer Neunutzung zuzuführen. Mehrfach wurde versucht, das Gelände gemeinsam mit der Landesbank Baden-Württemberg zu entwickeln, eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung des Areals konnte jedoch nicht gefunden werden.

Ende 2012 wurde der Landesbank von der Stadt Leer eine Förderung für das Gelände in Aussicht gestellt. Zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen waren zusätzliche Finanzierungsmittel notwendig. Auch der Runde Tisch hat sich für die Umsetzung der genannten Maßnahmen mit breiter Mehrheit ausgesprochen. Im Rahmen eines Abschlusskonzeptes wurden für Abrissmaßnahmen auf dem Gelände und den geplanten Durchstich der Christine-Charlotten-Straße weitere Fördermittel beantragt und Anfang 2014 auch bewilligt.



# LeermOst

# MZO-Gelände

Zwischenzeitlich hat die Firma Radsan Park GmbH + Co. KG das ehemalige MZO-Gelände erworben. Dahinter stehen der Rhauerferner Rechtsanwalt Dr. Manfred Radtke und der Unternehmer Helmuth Sandersfeld aus Leer. Die Firma Radsan möchte dort „eine verträgliche Kombination aus Wohnen und Gewerbe“ anbieten.

Das Entwicklungskonzept wurde Anfang 2014 anlässlich des Besuches von Ministerin Rundt im Rahmen einer Pressekonferenz erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Mitte 2014 konnte mit den Eigentümern eine Vereinbarung zur Durchführung einer Ordnungsmaßnahme abgeschlossen werden, welche die Bezuschussung des Rückbaus der Altbausubstanz vorsieht. Nach den Plänen der Firma Radsan soll die Neuordnung (Rückbau und Neubau) innerhalb von 5 Jahren abgeschlossen sein.

## Aus Schandfleck soll Residenz für Senioren werden

**PROJEKT** Radsan Park GmbH plant jetzt Wohnpark auf MZO-Gelände

Barrierefrei und behindertengerecht sollen die insgesamt rund 170 Einheiten werden. Auch ein Notrufsystem wird installiert und diverse Hilfsangebote sind geplant.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Aus der Industriebranche soll ein Wohnpark werden: Insgesamt 115 Wohnungen sollen in Form einer „Seniorenresidenz mit den dazugehörigen Serviceleistungen“ auf dem ehemaligen MZO-Gelände entstehen. Hinzu kommen ein Mehrgenerationenhaus sowie Wohnungen für Singles und Studenten – am Ende insgesamt rund 170 Einheiten.

Auf dem Treffen des Runden Tisches für das Sanierungsprojekt Oststadt am Dienstagabend

stellte Mitinhaber Helmuth Sandersfeld die überarbeiteten Pläne der Radsan Park GmbH für das ehemalige Gelände der Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) der Öffentlichkeit – vor allem aber der künftigen Nachbarschaft – vor. „Auf dem nördlichen Teil des Geländes könnte auch eine Art Cap-Markt wie in der Moorerlandsiedlung entstehen“, kündigte er an.

Kern des Radsan Parks soll aber eine „behindertengerechte Seniorenresidenz“ sein (siehe Grafik). Sie werde in der Mitte des Geländes an-

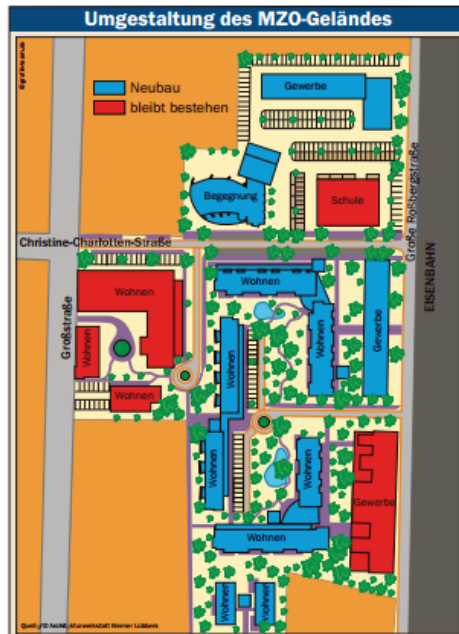
gelegt und einen Innenhof mit viel Grün bieten. Zwei Aufenthaltsbereiche zum Besamensein sind geplant. „Alle Wohnungen werden über ein Notrufsystem mit unserer Leitstelle verbunden, so dass auch ein Pflegedienst alarmiert werden kann“, erklärt Sandersfeld. Auch Hilfe für den Haushalt, Fahrdienste und ambulante Pflege sollen angeboten werden. Für die Wohnungen soll es bereits Interessenten geben, erklärte Architekt Werner Lübbers auf Nachfrage.

Der gesamte Bereich der Seniorenresidenz soll neu gebaut werden. Ebenso wie eine Begegnungsstätte und ein großes Gebäude, das wie ein Riegel zwischen Bahnlinie und Radsan Park stehen soll. Es soll für Schallschutz sorgen, ebenso wie das Gebäude, in dem zuvor das Möbellager untergebracht war. Dort könnte Gewerbe angesiedelt werden.

„Es gibt schon eine Reihe Interessenten“, sagte Werner Lübbers. „Dort könnte Gewerbe angesiedelt werden.“

Werner Lübbers sagte man mit der Sanierung beginnen, kündigte Sandersfeld an. „Eventuell werde es ein Parkhaus werden.“ „Wir haben zwar eine Tiefgarage mit rund 200 Plätzen geplant, aber wir müssen abwarten, was günstiger ist“, sagt Architekt Werner Lübbers.

Das Rampengebäude (ehemals Gefriergebäude) soll nach den Sommerferien komplett saniert werden. Ins Erdgeschoss werden vier



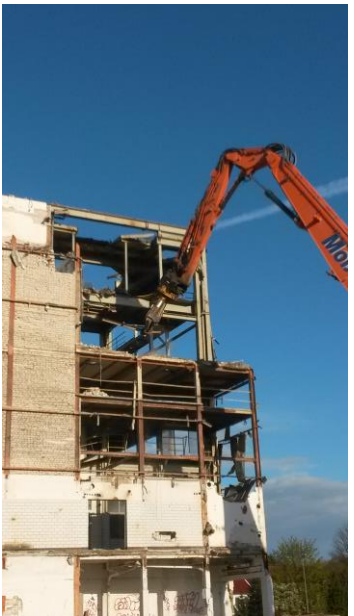
aus dem Gesundheitsbereich einzeln, oben entstehen rund 30 Wohnungen. Im Nachbarhaus, in dem noch der Syndalverband seinen Sitz hat, werden ebenfalls 14 Single-Appartements entstehen und im bisherigen Werkstattegebäude nochmals sechs. Zwei Häuser am südlichen Rand des Geländes (Richtung Annenstraße) sollen ebenfalls zwölf Wohnun-

gen bieten. „Ich denke, unser Projekt wird ein voller Erfolg werden“, erklärte Sandersfeld nach der Präsentation. Die künftigen Nachbarn zeigten sich angetan, hatten aber Bedenken wegen der Zufahrtsweg zum neuen Radsan Park. Die Hauptzufahrt erfolgt über die Große Boßbergstraße“, betonte Architekt Lübbers. Die Bauarbeiten auf dem Gelände las-

sen allerdings in den Häusern der Großstraße die Wände zittern. „Mein Haus wackelt“, erklärte Helmuth Poppen auf der Versammlung. Investor Sandersfeld versprach, „eine Regelung zu finden“ wie man mit möglichen Schäden umgehen könne. Man wolle eine „gute Nachbarschaft“ pflegen – und kein Porzellan zerschlagen.

# Leermast

# Rückbau MZO Gelände



# Leer + Ost

## Abschlusskonzept

Für das Sanierungsgebiet Leer – Oststadt (Soziale Stadt) wird von einem Kostenrahmen in Höhe von 19,4 Mio. € ausgegangen. Alle notwendigen Städtebaufördermittel wurden bereits bewilligt. Mit den bewilligten Restmitteln sollen nach den derzeitigen Planungen insbesondere nachfolgende Maßnahmen umgesetzt werden:

### Erschließungsmaßnahmen

Im Rahmen der Sanierung sind noch nachfolgende Straßenbaumaßnahmen der Priorität 1 und 2 geplant:

- Verlängerung Christine-Charlotten-Straße
- Johannstraße
- Auf der Lübsche
- Cirksenastraße
- Fokko-Ukkena-Straße
- Okko-ten-Broek-Straße

### Revitalisierung des MZO-Geländes

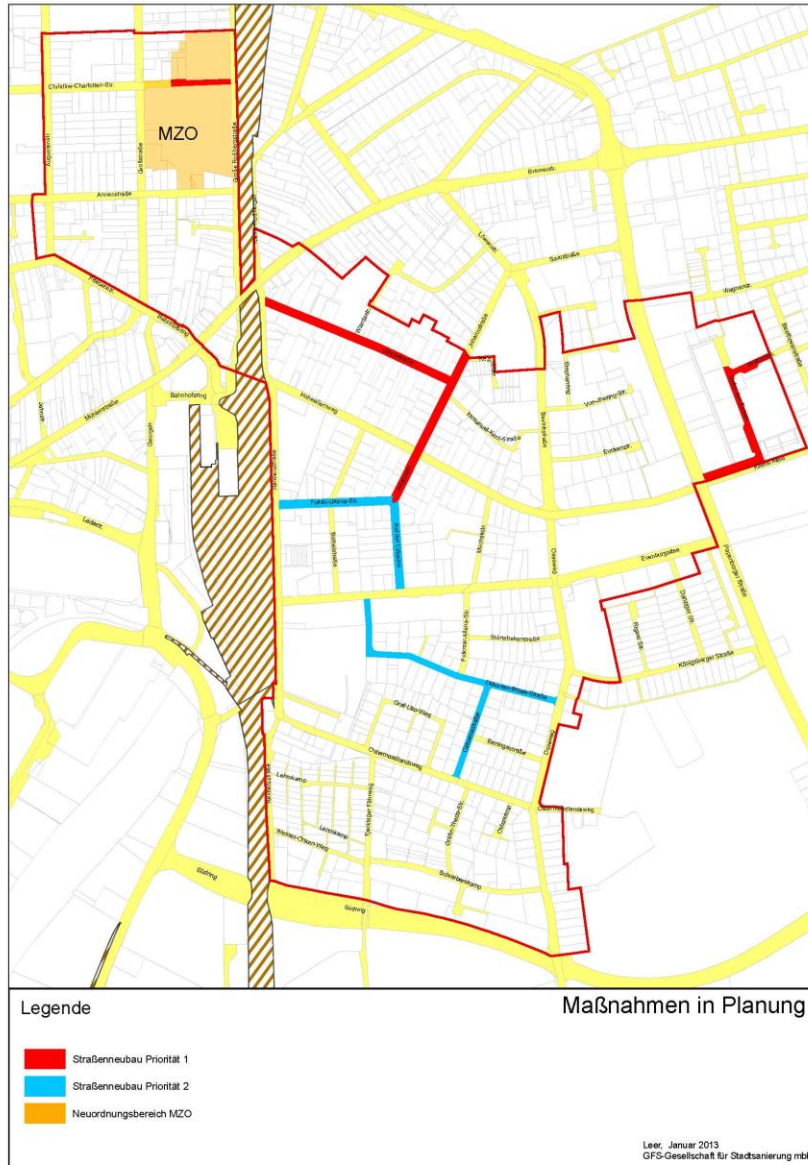
Es hat sich gezeigt, dass ohne eine Unterstützung durch die öffentliche Hand eine Revitalisierung des Geländes wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Die Stadt bezuschusst den Rückbau der Altsubstanz als Ordnungsmaßnahme i.S.d. § 147 BauGB. Zwecks einer besseren Erschließung und Parzellierung des Geländes ist zudem die Verlängerung der Christinen-Charlotten-Straße bis zur Großen Roßbergstraße erforderlich.

### Modernisierungsmaßnahmen

Fortführung der Modernisierungsförderung gem. RL bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei bei den städtischen Wohnungsbeständen im Bereich der Gräfin-Theda-Straße sowie der Bestände am Schreiberskamp (ehemals Baubecon).

# Leerr~~o~~st

## Abschlusskonzept



Investitionen: 3.750T€

Finanzierung: StBauF-Mittel  
1.250 T€ Stadt Leer

# LeermOst

## Chronologie

1999 / 2000	Vorbereitende Untersuchungen
2001	Aufnahme in das Städtebauförderprogramm
August 2001	1. Runder Tisch
2001	1. Teilbauabschnitt „Erschließung Lehmkamp“
Februar 2002	Eröffnung des Sanierungsbüros
März 2002	Benennung von Mitgliedern für die Sanierungskommission
Juni 2002	Verabschiedung Modernisierungsrichtlinie 1. Stadtteilzeitung
November 2002	1. Stellenbesetzung Stadtteilsozialarbeit (PRINT)
Frühjahr 2003	Verabschiedung des Rahmenplanes
Mai 2003	1. Stadtteilstfest in der Oststadt
September 2003	1. Phase Mikroprojekte „LOS“
2003 / 2004	Bau des Nachbarschafts-Treff
September 2004	Eröffnung des Spielplatzes am Stephanring (1. BA)
2004 / 2005	Bau des „Bürgerzentrum Ledatreff“
November 2005	Eröffnung Spielplatz am Lehmkamp
Dezember 2005	Förderung der 300. Wohnungsmodernisierung
2005 - 2007	Emeuerung Erschließungsmaßnahmen am Lehmkamp (Schreiberskamp, Tjackleger Fahrweg, Gräfin-Theda und Reimerstraße)
September 2006	Eröffnung des Spielplatzes am Stephanring 2. BA
2006 / 2007	Neugestaltung des Bereiches Bahnkreuzung Emeuerung der Großen Roßbergstraße
Januar 2008	Eröffnung des Mehrgenerationenhauses

# Leer Ost

## Chronologie

Mai 2008	Beginn des Projektes Stadtteil Aktiv
2008	Sozialstudie für das westliche Sanierungsgebiet
November 2008	Internetauftritt <a href="http://www.leer-oststadt.de">www.leer-oststadt.de</a> wird Online gestellt
2008 / 2009	Sanierung der Reimerstraße
2009	Beginn des Projektes Jugendscouts
2009	Eröffnung Bewegungsfläche <u>Hoheellernschule</u>
August 2010	5-Jähriges Jubiläum Leda-Treff
2010 – 2011	Sanierung Großstraße
August 2011	10-Jähriges Jubiläum Soziale Stadt
2011 / 2012	Sanierung Annenstraße
2011 / 2012	Sanierung Osseweg
Januar 2013	Abschlusskonzept
Juli 2013	Erwerb MZO-Gelände durch die <u>Radsan Park</u>
2013	Erneuerung Bereich Unter den Eichen
2013	Sanierung Christine-Charlotten-Straße
Februar 2014	Besuch Ministerin <u>Rundt</u>
Juni 2014	Vereinbarung Rückbau MZO-Gelände
2014 / 2015	Sanierung Ulrichstraße
September 2015	Eröffnung „Die Schule“ auf dem MZO-Gelände
April 2016	Abriss MZO-Turm
September 2016	15-Jähriges Jubiläum Soziale Stadt



# Leer Ost

www.leer-oststadt.de



## Sanierungsbüro

Herr Tautz (peter.tautz@gfs-mbh.com)  
Frau Bruns (martina.bruns@gfs-mbh.com)  
Frau Strack (k.strack@reurban.de)  
Hoheellernweg 37  
D-26789 Leer

Telefon 0491 / 91 21 416  
Fax 0491 / 91 21 418

Öffnungszeiten:  
Montag-Donnerstag von 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

aktuelle Informationen